

Globales Lernen trifft neue Lernkultur

2010



VENRO-Arbeitspapier Nr. 19

Inhalt

Herausforderungen und Chancen – 3

Gemeinsamkeiten Globales Lernen – neue Lernkultur – 3

Anschlussmöglichkeiten an die neue Lernkultur – 4

Chancen – 5

Fazit – 5

VENRO-Mitglieder – 6

Impressum – 7

Herausforderungen und Chancen

Im deutschen Bildungswesen ist ein tiefgreifender Paradigmenwechsel im Gange, der mit den Schlagworten »Neues Lernen«, »Neue Lernkultur«, »Outputorientierung« oder auch »Kompetenzorientierung« beschrieben werden kann. Im Kern geht es um ein neues Verständnis von Bildung, das nicht mehr die Vermittlung fester Wissensbestände in den Mittelpunkt stellt, sondern den Erwerb jener Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die Menschen in die Lage versetzen, selbstständig und

verantwortungsvoll Problemlösungen zu finden. Dieser Paradigmenwechsel wird zurzeit vor allem an unseren Schulen vollzogen. Für entwicklungspolitische Nichtregierungsorganisationen (NRO), die Bildungsangebote und Bildungsmaterialien bereithalten, sind damit eine Reihe von Herausforderungen, aber auch Chancen gegeben, die hier näher beschrieben werden sollen und die für Schulen wie für NRO neue Perspektiven eröffnen können.

Gemeinsamkeiten Globales Lernen – neue Lernkultur

Das Globale Lernen, wie es von entwicklungspolitischen NRO und Gruppen betrieben wird, ist in weiten Teilen von Themen und Inhalten bestimmt. Die Lebenssituation der Menschen in den Entwicklungsländern bei uns bekannter zu machen und Nord-Süd-Zusammenhänge kritisch zu beleuchten, stand und steht im Mittelpunkt der Bildungsarbeit. Darüber hinaus hat sich das Globale Lernen aber immer auch als ein reflexiver Bildungsansatz verstanden, der die Lebens- und Lernsituation der Menschen in unserer Gesellschaft einbezieht und Zielgruppen-angemessene Zugänge für Lernprozesse gesucht. Hieran anknüpfend werden zahlreiche Gemeinsamkeiten zwischen dem Globalen Lernen und dem Anliegen des Neuen Lernens erkennbar:

- Globales Lernen bemüht sich um einen differenzierteren Blick auf komplexe Entwicklungsfragen und unterstützt so die Forderung nach fächerübergreifenden Fragestellungen des Neuen Lernens;
- Globales Lernen bringt die Südperspektive der Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika ein und be-

fördert so die im Neuen Lernen geforderte Kompetenz zum Perspektivenwechsel;

- Globales Lernen ist in besonderem Maße auf handlungsorientiertes Lernen ausgerichtet und entspricht so der Zielvorstellung, dass Neues Lernen nicht nur auf Erkenntnisgewinn, sondern auch auf Gestaltungskompetenz abzielen soll;
- Globales Lernen hat im Bereich der Methoden eine beachtliche Vielfalt entwickelt und kommt so dem Neuen Lernen entgegen, das auf vielfältige Lernformen individualisierten und selbstständigen Lernens ausgerichtet ist;
- Globales Lernen orientiert sich an reflektierten Wertevorstellungen, zum Beispiel an politischen oder religiösen Zielvorstellungen von Sozialer Gerechtigkeit oder der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und korrespondiert so mit der Befähigung zur Werteentscheidung, wie sie auch im Neuen Lernen gefordert wird.

Anschlussmöglichkeiten an die neue Lernkultur

Der von der Bildungspolitik geforderte Paradigmenwechsel im (schulischen) Lernen sollte aber trotz der oben beschriebenen Gemeinsamkeiten zunächst als grundsätzliche Neuaufstellung erkannt werden, die auch unsere Angebote zum Globalen Lernen vor neue Herausforderungen stellt.

Was sollen die Lernenden konkret wissen und können? wäre die Leitfrage, die am Beginn aller Bildungsprojekte stehen sollte. Darauf konkret antworten zu können, erfordert jenseits unserer entwicklungspolitischen Kompetenz gute Kenntnisse über die individuelle Lernsituation der Schülerinnen und Schüler, über ihren bisherigen Kompetenzerwerb und über den unterrichtlichen Kontext, zum Beispiel das Schulcurriculum, in den die Angebote der NRO eingebracht werden sollen. Hierfür ist vor allem eine ausreichende Verständigung zwischen den Lehrerinnen und Lehrern und den Akteuren von Gruppen und Organisationen notwendig. Bildungsangebote der Zivilgesellschaft sollten – eingebettet in Curriculum und Unterrichtsplanung – planvoll genutzt werden, nicht aber als beliebige und folgenlose Lückenfüller für Vertretungsstunden oder für Projekttag zwischen Zeugniskonferenz und Ferienbeginn.

Die bereits oben erwähnte **Sachorientierung** der Bildungsangebote vieler entwicklungspolitischer Gruppen und Organisationen muss in diesem Zusammenhang kein Nachteil sein, sondern bildet häufig die Basis für die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Zivilgesellschaft. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Weltläden, Eine-Welt-Gruppen oder NRO haben in der Regel spezifische entwicklungspolitische Kenntnisse und Erfahrungen erworben, über die Lehrerinnen und Lehrer kaum verfügen können. In diesem Sinne sind sie zunächst bei Schulbesuchen oder Exkursionen als Ressource-Personen gefragt. Von einer guten Planung – abzusprechen zwischen Lehrerinnen und Lehrern und den Akteuren der Zivilgesellschaft – wird es abhängen, ob es gelingt, die entwicklungspolitische Kompetenz der Zivilgesellschaft nutzbringend didaktisch einzubinden.

Die **Werteorientierung** des Globalen Lernens hat in diesem Kontext einen besonderen Stellenwert. Sie veranlasst uns, bei der Erörterung von Globalisierungsprozessen und gesellschaftlichen Entwicklungen auch die Perspektive der Armen einzunehmen, fragt nach den sozialen und ökologischen Folgen ökonomischer und politischer Entscheidungen und hilft dabei, die Fähigkeit zur Empathie, zum Mitfühlen mit anderen Menschen, zu stärken. Die Orientierung am Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung oder an ethischen

Wertvorstellungen von sozialer Gerechtigkeit, Solidarität oder Schöpfungsverantwortung lädt die Schülerinnen und Schüler zu eigenen, reflektierten Werteentscheidungen ein. Eine solche Unterstützung einer eigenen Wertepositionierung kann nur in einem Lernklima gegenseitiger Achtung gelingen, was an die Sensibilität aller Akteure hohe Anforderungen stellt.

Handlungsorientierung ist seit ehedem ein konstitutives Merkmal des Globalen Lernens. Sie eröffnet den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten, aus dem Erkannten und Reflektierten persönliche und politische Konsequenzen zu ziehen. Zum vielfältigen Spektrum dieses Bereichs gehören Aktionen zur Unterstützung von Schulpartnerschaften, Spendenläufe und Infoveranstaltungen, Weltmusikabende und Filmvorstellungen, internationale Chats und Online-Diskussionen, Schulweltläden und Klimaschulen sowie die Beteiligung an verschiedenen entwicklungspolitischen Kampagnen. Entscheidend ist auch hier das Überwältigungsverbot – und die Reflexion der Reichweite dessen, was jeder persönlich und politisch im Sinne einer Verbesserung der Welt tun kann. Auszuhalten, dass wir bei globalen und komplexen Problemen die Verhältnisse nicht unmittelbar ändern können, ist ein wichtiger Bestandteil der Gestaltungskompetenz.

Chancen

Für die **entwicklungspolitischen Organisationen und Gruppen** ist das Neue Lernen mit einer verstärkten Rechenschaftspflicht über unsere pädagogischen Ziele verbunden. Die Bildungsangebote an den – in Kernlehrplänen oder Schulcurricula – vorgegebenen Kompetenzen auszurichten und vielfältige Wege selbstständigen Lernens zu formulieren, bedeutet in der Regel eine Neuaufstellung unserer Bildungsangebote und der von uns veröffentlichten Unterrichtsmaterialien. Um dies leisten zu können, ist eine gute Kooperation zwischen NRO, den beteiligten Lehrerinnen und Lehrern sowie der Bildungsadministration notwendig. Dies beinhaltet aber auch Weiterbildung und Qualifizierung der pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NRO. In diesem Zusammenhang müssen die Leitungen der entwicklungspolitischen NRO klären, welchen Stellenwert sie einer eigenständigen Bildungsarbeit und der Qualität von an den aktuellen Erfordernissen angepassten Bildungsangeboten einräumen wollen.

Auch für die **Schulen**, die sich in der Neuen Lernkultur zurzeit neu aufstellen müssen, ist das Globale Lernen eine Chance, neue Prioritäten festzulegen, Schulcurricula anders als bisher zu gestalten und ein Schulprofil zu entwickeln, das den Horizont der Einen Welt in den Blick nimmt. Viele entwicklungspolitische Gruppen und Organisationen sind bereit, hier mit Materialien und mit personellen Ressourcen Unterstützung zu leisten. Die Überzeugung, dass das Globale Lernen eine Chance zum Erwerb wesentlicher Kompetenzen ist, wie sie zum Kernbereich schulischen Unterrichts gehören, wird auch von der deutschen Bildungspolitik geteilt. Der von der Kultusministerkonferenz und dem BMZ herausgegebene Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale

Entwicklung (2007) stellt zahlreiche Anschlussmöglichkeiten des Globalen Lernens an das Neue Lernen heraus und macht Vorschläge für eine Umsetzung in Lehrerbildung, Curriculumentwicklung und Unterrichtsgestaltung.

Vieles spricht für **eine verstärkte Zusammenarbeit** zwischen Schulen und entwicklungspolitischen NRO. Denn wenn die Zielsetzung des Erwerbs von Kompetenzen beim Neuen Lernen ernst genommen wird, so geht es über kognitive Kompetenzen hinaus um »motivationale, volitionale und soziale Bereitschaften und Fähigkeiten« (Weinert). Gerade hier können Akteure aus entwicklungspolitischen Gruppen und Organisationen einen wichtigen Beitrag leisten, machen sie doch deutlich, dass Engagement für entwicklungspolitische Anliegen selbst für jüngere Leute möglich ist, Sinn macht und Sinn stiftet, und hoffentlich sogar mit Spaß verbunden ist. Wenn die entwicklungspolitisch Engagierten bei Schulbesuchen und Schulprojekten dies glaubwürdig vermitteln, haben sie einen wichtigen Beitrag für das Globale Lernen und für das Neue Lernen geleistet. Dabei wird es am Ende weniger wichtig sein, ob jeder Input und jeder Schulbesuch von entwicklungspolitischen NRO in Kompetenzrastern, Kernlehrplänen oder Schulcurricula verortet ist, oder ob solche außerschulischen Interventionen erst von den beteiligten Lehrerinnen und Lehrern in einen größeren Zusammenhang gestellt wird. Größere Schulprojekte oder Unterrichtsmaterialien des Globalen Lernens sollten aber auf die Erfordernisse des Neuen Lernens explizit eingehen und hier ihre Anschlussfähigkeit nachweisen.

Fazit

Die zentrale Herausforderung für alle NRO, denen das Globale Lernen ein Anliegen ist, wird darin bestehen, die Anschlussfähigkeit des Globalen Lernens an das Neue Lernen herauszustellen und dabei vor allem die besondere Eignung des Globalen Lernens für die Vermittlung wichtiger Kompetenzen konzeptionell und praktisch deutlich zu

machen. Wenn dies – in der bildungspolitischen Debatte wie in den unterrichtlichen Angeboten – gelingt, besteht vielleicht mehr als in der Vergangenheit die Chance, das Globale Lernen aus der Nische der Zusätzlichkeit herauszuführen und es in Kernlehrplänen und Schulcurricula verbindlicher zu platzieren.

VENRO-Mitglieder (Stand: Juli 2010)

- action medeor
- ADRA Deutschland
- Ärzte der Welt
- Ärzte für die Dritte Welt
- Ärzte ohne Grenzen*
- africa action/Deutschland*
- Akademie Klausenhof
- Aktion Canchanabury
- Andheri-Hilfe Bonn
- Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland
- Arbeitsgemeinschaft der Eine-Welt-Landesnetzwerke in Deutschland (agl)
- Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland (aej)
- Arbeitsgemeinschaft Entwicklungsethnologie
- Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe (AGEH)
- ASW – Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt
- AT-Verband*
- AWO International
- Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit (bezev)
- BONO-Direkthilfe
- Brot für die Welt
- Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein (BEI)
- Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)
- Bundesvereinigung Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung
- CARE Deutschland-Luxemburg
- Caritas International
- Casa Alianza Kinderhilfe Guatemala
- ChildFund Deutschland
- Christliche Initiative Romero
- Christoffel-Blindenmission Deutschland
- Das Hunger Projekt
- Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg (DEAB)
- Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen (DES-WOS)
- Deutsche Kommission Justitia et Pax
- Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe (DAHW)
- Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW)
- Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
- Deutsches Blindenhilfswerk
- Deutsches Komitee für UNICEF*
- Deutsches Komitee Katastrophenvorsorge*
- Deutsches Rotes Kreuz*
- DGB-Bildungswerk – Nord-Süd-Netz
- Difäm
- Eine Welt Netz NRW
- Eine Welt Netzwerk Hamburg
- EIRENE – Internationaler Christlicher Friedensdienst
- Evangelische Akademien in Deutschland (EAD)
- Evangelischer Entwicklungsdienst (EED)
- FIAN-Deutschland
- Gemeinschaft Sant’Egidio
- Germanwatch
- Habitat for Humanity Deutschland
- Handicap International
- HelpAge Deutschland
- Hildesheimer Blindenmission*
- Hilfswerk der Deutschen Lions
- humedica
- Indienhilfe
- INKOTA-netzwerk
- Internationaler Hilfsfonds
- Internationaler Ländlicher Entwicklungsdienst (ILD)
- Internationaler Verband Westfälischer Kinderdörfer
- Islamic Relief Deutschland
- Johanniter-Auslandshilfe
- Jugend Dritte Welt (JDW)
- Kairos Europa
- Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie
- KATE – Kontaktstelle für Umwelt und Entwicklung
- Kindernothilfe
- Lateinamerika-Zentrum
- Lichtbrücke
- Malteser International
- Marie-Schlei-Verein
- materra – Stiftung Frau und Gesundheit
- medica mondiale
- medico international
- MISEREOR
- Missionszentrale der Franziskaner*
- Nationaler Geistiger Rat der Bahá’í in Deutschland
- NETZ Bangladesch
- Ökumenische Initiative Eine Welt
- OIKOS EINE WELT
- Opportunity International Deutschland
- ORT Deutschland
- Oxfam Deutschland
- Peter-Hesse-Stiftung
- Plan International Deutschland
- Rhein-Donau-Stiftung*
- Salem International
- Samhathi – Hilfe für Indien*
- Save the Children Deutschland*
- Senegalhilfe-Verein
- Senior Experten Service (SES)
- Society for International Development (SID)
- SODI – Solidaritätsdienst-international
- Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes (SEK)
- Stiftung Entwicklung und Frieden (SEF)
- Stiftung Nord-Süd-Brücken
- SÜDWIND – Institut für Ökonomie und Ökumene
- Susila Dharma – Soziale Dienste
- Swisscontact Germany
- Terra Tech Förderprojekte
- terre des hommes Deutschland
- Tierärzte ohne Grenzen*
- TransFair
- UNO-Flüchtlingshilfe
- Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen (VEN)
- Verbund Entwicklungspolitischer Nichtregierungsorganisationen Brandenburgs (VENROB)
- Weltfriedensdienst
- Welthaus Bielefeld
- Welthungerhilfe
- Weltladen-Dachverband
- Weltnotwerk der KAB Deutschlands
- Werkhof
- Werkstatt Ökonomie
- World University Service Deutsches Komitee
- World Vision Deutschland
- W. P. Schmitz-Stiftung
- Zukunftsstiftung Entwicklungshilfe bei der GLS Treuhand

VENRO hat zurzeit 118 Mitglieder

* Gastmitglied

Herausgeber:

Verband Entwicklungspolitik deutscher
Nichtregierungsorganisationen e.V. (VENRO)
Dr. Werner-Schuster-Haus
Kaiserstr. 201
53113 Bonn

Telefon: 02 28 / 946 77-0

Fax: 02 28 / 946 77-99

E-Mail: sekretariat@venro.org

Internet: www.venro.org

Redaktion: Georg Krämer mit Unterstützung
der VENRO-Arbeitsgruppe Bildung lokal-global

Endredaktion: Kirsten Prestin

Titelfoto: vonlingen.film (Titel)

Satz & Layout: Just in Print, Bonn

Bonn, November 2010

VENRO ist der Dachverband der entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisationen (NRO) in Deutschland. Der Verband wurde im Jahr 1995 gegründet, ihm gehören rund 120 Organisationen an. Sie kommen aus der privaten und kirchlichen Entwicklungszusammenarbeit, der Humanitären Hilfe sowie der entwicklungspolitischen Bildungs-, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit. Zu den VENRO-Mitgliedern gehören 16 Eine-Welt-Landesnetzwerke. Sie repräsentieren etwa 2000 lokale entwicklungspolitische Initiativen und NRO.

Das zentrale Ziel von VENRO ist die gerechte Gestaltung der Globalisierung, insbesondere die Überwindung der weltweiten Armut. Der Verband setzt sich für die Verwirklichung der Menschenrechte und die Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen ein.

VENRO

- vertritt die Interessen der entwicklungspolitischen NRO gegenüber der Politik
- stärkt die Rolle von NRO und Zivilgesellschaft in der Entwicklungspolitik
- vertritt die Interessen der Entwicklungsländer und armer Bevölkerungsgruppen
- schärft das öffentliche Bewusstsein für entwicklungspolitische Themen

VENRO – Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V.
www.venro.org